

Zahl neuer Azubis auf Tiefstand

BONN/DPA – In Deutschland haben 2013 so wenige junge Menschen eine Berufsausbildung begonnen wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Knapp 531 000 neue Lehrverträge wurden bundesweit zum Stichtag 30. September geschlossen – das waren 3,7 Prozent weniger als ein Jahr zuvor, wie das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn am Donnerstag mitteilte.

Die amtlichen Forscher sprachen von einem historischen Tiefstand seit der Deutschen Einheit. Gegenüber 2012 sei die Zahl der Ausbildungsplätze (minus 3,5 Prozent) noch stärker als die Zahl der Interessenten gesunken (minus 2,1 Prozent).

„Insgesamt verschlechterte sich die Situation auf dem Ausbildungsmarkt zulasten der Jugendlichen“, berichteten die Forscher. Bundesweit wurden gut 564 000 Lehrstellen angeboten, etwa 20 000 weniger als ein Jahr zuvor.

Etwa 614 000 junge Leute hatten Interesse an einer Lehrstelle – das waren 13 000 weniger. Zum Stichtag 30. September gingen nach Angaben des BIBB knapp 84 000 Bewerber bei der Vergabe der Lehrstellen leer aus, das entspricht einem Plus von zehn Prozent.

NWZ 13.12.13

Benimm-Kurs für junge Handwerker

OLDENBURG/LR – Die Handwerkskammer bietet am 8. und 9. November ein Seminar für Azubis, die bei Kunden tätig sind. Die Themen reichen von der Begrüßung über die Einrichtung des Arbeitsplatzes bis zu Präsentation, Abnahme, Formalitäten und Verabschiedung; Infos und Anmeldung unter Tel. 23 21 14.

NWZ 01.11.13

Duale Berufsbildung ^{NWZ} 06.04.13

OLDENBURG/LR – Was wird aus der Berufsbildung in Deutschland? Dieser Frage widmet sich eine Tagung an der Universität Oldenburg, Campus Haarentor, im Bibliothekssaal am Donnerstag, 11. April, um

9.30 Uhr. Bildungsexperten informieren über Änderungen und Anforderungen im Berufsbildungssystem. Anmeldung unter Tel. 7 98 29 09 oder per Mail an heike.wiese@uni-oldenburg.de

Statt Hartz IV noch mal in die Lehre ^{NWZ} 08.02.13

ARBEITSAGENTUR Zehntausende 25- bis 34-Jährige sollen Ausbildung machen

NÜRNBERG/DPA – Die Bundesagentur für Arbeit (BA) will Zehntausende Hartz-IV-Empfänger noch einmal in die Lehre schicken. In den kommenden vier Jahren könnten so mindestens 100 000 junge Männer und Frauen im Alter von 25 bis 34 Jahren doch noch einen Berufsabschluss erwerben.

Das geht aus einem Ge-

schäftsführerbrief von BA-Vorstandsmitglied Heinrich Alt an die Jobcenter hervor, der der Nachrichtenagentur dpa vorliegt. Pro Jahr sollen nach Bundesagentur-Plänen rund 25 000 Hartz-IV-Empfänger im fortgeschrittenen Alter eine Berufsausbildung starten.

„Angesichts der bundesweit rund eine Million

Arbeitslosen ohne Ausbildung in den Jobcentern ist es mit ein wichtiges Anliegen, dass zusätzlich investiert wird in abschlussorientierte Aus- und Weiterbildung“, heißt es in dem Schreiben. Jobcenter sollten dabei den Umstand nutzen, dass viele Unternehmen derzeit Probleme hätten, freie Lehrstellen zu besetzen.

Auf eine rasche Lösung

drängte am Donnerstag auch der Deutsche Gewerkschaftsbund. Rund ein Sechstel der 25- bis 34-jährigen Deutschen habe keinen Berufsabschluss, gehe nicht zur Schule, absolviere kein Studium und keine Berufsausbildung, gab der Leiter der Abteilung Arbeitsmarktpolitik im DGB-Bundesvorstand, Wilhelm Adamy, in einer Studie zu bedenken.

Staat fördert schwächere Azubis

BERLIN/RB – Die Bundesregierung plant eine gesetzliche Verankerung der so genannten „assistierten Ausbildung“ für Jugendliche mit geringen Arbeitsmarktchancen. Die Betriebe erhalten dabei externe Unterstützung beim Entwerfen eines Ausbildungsplans. Die Jugendlichen bekommen einen Coach als Ansprechpartner, der bei Konflikten mit dem Arbeitgeber vermitteln soll. 2015 soll zunächst ein Programm zur assistierten Ausbildung mit bis zu 10 000 Plätzen starten. Das ist nach Informationen unserer Berliner Redaktion Teil der Vereinbarungen der neuen „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ von Bundesregierung, Wirtschaft und Gewerkschaften.

NWZ 12.12.14

Mordopfer einzementiert

NOGINSK/DPA – Russlands Möbel-Mafia soll einen Lokalpolitiker (36) entführt und in einem Fass einzementiert haben. Die Leiche von Michail Pachomow sei in einer Garage in Noginsk rund 50 Kilometer östlich von Moskau entdeckt worden, teilten die Behörden am Montag mit. Elf Verdächtige, darunter ein früherer Vize-Wohnungsbauminister des Gebiets Moskau, wurden festgenommen. Pachomow soll zum Zeitpunkt des Überfalls umgerechnet 10 000 Euro bei sich gehabt haben. Medien zufolge war er in illegale Geschäfte mit dem Einrichten neuer Wohnungen verwickelt.

NWZ 19.02.2013

Schwache Schüler gezielt fördern

NWZ 08.01.13

WESTERSTEDE/KS – Mit dem Modellprojekt „Koordinierte Lernförderung im Ammerland“ konnten die Initiatoren Erfolge verbuchen. Ziel es, Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket zukommen zu lassen.

Deshalb werden Kinder und deren Eltern aktiv angesprochen und ermutigt, die Nachhilfe in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus wird der Förderunterricht direkt in der Schule angeboten, so dass keine zusätzlichen Wege anfallen.

Mit diesem Konzept, das im Haus der Kreisvolkshochschule Ammerland gGmbH entwickelt wurde, konnten bislang 120 Schülerinnen und Schüler erreicht werden und damit schätzungsweise 25 Prozent der Berechtigten – deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt. Das Modellprojekt „Koordinierte Lernförderung im Ammerland“ findet daher überregionale Beachtung und wurde vor einigen Wochen bei einem Workshop der „Stiftung Neue Verantwortung“ in Berlin vorgestellt.

NWZ 09.06.2012

AUCH DAS NOCH

EIN JUNGER MANN aus Kasachstan ist in der Stadt Ridder vor Beginn der landesweiten Abschlussprüfung beim Mogelversuch erwischt worden. Er hatte sich einen Riesen-Spickzettel um den Körper gebunden: Die Blätter waren insgesamt elf Meter lang, auf ihnen standen rund 25 000 Antworten.

Kultusminister zeichnet Schule aus

NWZ 03.07.2012

WESTERSTEDE/KS – Der Niedersächsische Kultusminister Bernd Althusmann hat am Montagmittag die Westersteder Robert-Dannemann-Schule (RDS) als „MINT-Schule Niedersachsen“ ausgezeichnet. Damit wird die Bedeutung von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik im Unterricht herausgestellt. Initiiert wurde der Preis, der mit 2000 Euro dotiert ist, von den Stiftungen der niedersächsischen Metall- und Elektro-Industrie. Neben der RDS wurden bei der Feierstunde in Hannover fünf weitere Schulen ausgezeichnet.

EU: Rechte von Praktikanten stärken

BRÜSSEL/EPD – EU-Experten appellieren an die europäischen Regierungen, die Rechte von Praktikanten und jungen Jobsuchenden zu stärken. Praktika seien im Kampf gegen die grassierende Jugendarbeitslosigkeit ein sinnvolles Mittel, sagte EU-Arbeitskommissar László Andor am Montag in Brüssel bei der Vorstellung einer Studie. Sie sollten jedoch möglichst rasch in einer Festanstellung münden. Mit Blick auf Deutschland regen die Autoren der EU-Studie an, die Dauer eines einzelnen Praktikums im Regelfall auf drei Monate zu begrenzen.

NWZ 03.07.2012

„Lehrer sind zu lasch“

07. Sep. 2002 NWZ

eb Allensbach. Die Mehrheit der Deutschen empfindet die Lehrer als „zu lasch“. 62 Prozent der Befragten stimmten bei einer repräsentativen Umfrage dieser Aussage zu, teilte das Institut für Demoskopie Allensbach in Allensbach am Bodensee mit. In Ostdeutschland hätten sogar 70 Prozent der Befragten der Aussage zugestimmt. Fast jeder zweite Befragte (49 Prozent) war außerdem der Ansicht, dass von den Kindern in der Schule zu wenig verlangt wird. Allerdings glauben auch 74 Prozent der Deutschen, dass es heute schwer ist, Lehrer zu sein. 80 Prozent plädierten dafür, dass die Lehrer bei ihrer Arbeit stärker unterstützt werden müssen.